

Was gibt's eigentlich Neues in Dortmund?

Klar, die nächste „Best of Events International“, die Mitte Januar – jetzt unter Regie der Westfalenhallen – startet. Letztere bieten auch ein frisch renoviertes Kongresszentrum und auch sonst hat sich in der Stadt einiges getan, allen voran die Eröffnung des Deutschen Fußballmuseums. Dortmund hat den Vorteil einer exzellenten Infrastruktur bei günstigem Preis-Leistungsverhältnis und offeriert Veranstaltungskapazitäten bis 10.000 Teilnehmer im größten Stadion der Bundesliga. Eine ehemalige Zeche oder die Spielbank Hohensyburg als völlig andere Alternative sind ebenfalls originelle wie beliebte Standorte.

Auch der Erlebnisfaktor kommt nicht zu kurz. Besonders lohnenswert ist das historische Erbe der Stadt, die von der Industriekultur geprägt wurde. Die Zeche Zollern, das Hoesch Museum, die Kokerei Hansa oder der Phoenix See sind die dies bezüglichen Empfehlungen, indem sie besonders authentische Einblicke vermitteln. Natürlich gibt es aber auch zahlreiche andere Aktivitäten wie etwa Bogenschießen, Kanu oder Kart fahren oder Klettern im Hochseilgarten. Falls Sie auf Shoppingtour gehen wollen – mit dem Westenhellweg beherbergt Dortmund nach städtischen Angaben die meist frequentierte Einkaufsstraße Deutschlands... Knapp 7.000 Hotelbetten vom idyllischen Landhotel bis zur



Das Dortmunder „U“ ist eines der Wahrzeichen der Stadt – on top findet sich eine schicke Lounge-Location auf zwei Ebenen mit Terrasse, die neben Gastronomie und Aufführungen auch für externe Veranstaltungen gebucht werden kann (Quelle: DORTMUNDconvention). | © Hannes Woidich

Business Accomodation der einschlägigen Brands stehen zur Verfügung und wer noch mehr Gäste unterzubringen hat – im gesamten Ruhrgebiet mit seinen schnellen Verkehrswegen gibt es rund 50.000 Betten. Dazu kommt die gute Erreichbarkeit – Dortmund

wird von einem der dichtesten europäischen Autobahnnetze umspannt, stündlich verkehren ICE-, IC- und EC-Züge und sogar über einen eigenen Flughafen verfügt die Stadt, der im übrigen gute Kritiken bekommt – siehe eigenen Bericht auf Seite 20.

140 Jahre Fußballgeschichte

Eine überfällige Lücke in der deutschen Museumslandschaft wurde endlich geschlossen: Das Deutsche Fußballmuseum ist eröffnet! Kurz nach elf Uhr am 25. Oktober 2015 zerschneidet Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau das rote Band und gewährt gemeinsam mit DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock und Ligaverbandspräsident Dr. Reinhard Rauball den ersten Zugang zur neuen Erlebniswelt des deutschen Fußballs. Museumsdirektor Manuel Neukirchner und Geschäftsführer Michael Keßeler hatten zusammen mit dem versammelten Publikum auf dem Vorplatz den Countdown heruntergezählt



Quelle: Carsten Kobow DFM

und das Museum für eröffnet erklärt. Die Stadt Dortmund hatte im Rahmen der Standortvergabe für das Fußballmuseum

das Grundstück in zentraler Innenstadtlage gegenüber dem Hauptbahnhof zur Verfügung gestellt. Der von HPP Architekten errichtete Neubau fügt sich als harmonische Ergänzung der Kunst- und Kulturmeile in das städtebauliche Umfeld ein.

Interessant aus Planersicht: Gleich in der ersten Woche fanden zwei externe Firmenveranstaltungen im Deutschen Fußballmuseum statt. Die Teilnehmer konnten sich von der Wandelbarkeit der Multifunktionsarena überzeugen, die sich am Abend als eine (besonders) stimmungsvolle Event-Location präsentiert.

Dortmund soll Sitz der Sparkassen-Akademie NRW werden

Das entschied vor kurzem die Trägerversammlung der zentralen Fortbildungseinrichtung für die rund 60000 Beschäftigten der insgesamt 105 NRW-Sparkassen.

Damit hat sich die Anstrengung gelohnt – Dortmund war

mit einem historischen Gebäudeensemble am Phoenixsee ins Rennen um die begehrte Ansiedlung gegangen. Die sogenannte Hörder Burg, einst Verwaltungssitz eines Stahlwerks, soll nun bis 2018 zum Seminargebäude umgebaut werden. Angrenzend ist

ein Hotel-Neubau geplant. Die Sparkassenakademie NRW war im Januar 2014 als gemeinsame Aus- und Fortbildungsstätte gegründet worden, um die beiden Vorgängerakademien in Münster und Düsseldorf zu ersetzen. Das Hotel soll die Akademie ergänzen

und mit einem gläsernen Foyer zugleich ein repräsentatives Entree in den Burghof bilden. Vorgesehen sind 130 Zimmer, wobei es ein budgetfreundliches „Hampton by Hilton“ werden soll; eröffnet werden könnte zur Jahreswende 2017/18.

Spannend: Westfalenhallen öffnen ihr Archiv

Exakt am 28. November 1925 wurde der deutschen Veranstaltungsgeschichte ein wichtiges Kapitel hinzugefügt – nur rund sieben Monate nach Baubeginn fand die Eröffnung der ersten Westfalenhalle statt. Nach Zerstörung im Krieg wurde die neue Westfalenhalle 1 in 1952 eingeweiht und ist seitdem mit ihrer umfangreichen Geschichte ein faszinierender zeitgenössischer Spiegel der Bundesrepublik von den Wirtschaftswunderjahren bis heute.

Sie war eine der beiden ersten Austragungsstätten der legendären Wintershow „Holiday on Ice“ und bot unzähligen Weltstars die Bühne. Chris de Burgh startete hier seine Ausnahmekarriere, Bob Marley ließ sich eine Mindesttemperatur von 24 Grad zusichern, um sich wohlfühlen zu können, und die Toten Hosen nannten sie viele Jahre später noch „eine der schönsten Hallen“ Europas.

In der Westfalenhalle 1 fand die erste Night of the Proms in Deutschland statt, außerdem auch die meisten 6-Tage-Rennen und der VfL Gummersbach avancierte in seiner großen Ära hier zum erfolgreichsten Handballverein der Welt. „Die



Rolling-Stones-Fan Gerd Coordes, Dr. Karl-Peter Ellerbrock - Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs, Sabine Loos - Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund und Marc Peine - Gründer des wohlthätigen Vereins Kinderlachen, mit Erinnerungsstücken aus der Westfalenhallen-Geschichte (im Bild v.l.i.n.re.) / © Luenig, www.arbeitsblende.de

Entwicklung der Westfalenhallen ist nicht nur mit der Dortmunder Stadtgeschichte, sondern auch mit der Entwicklung der gesamten Region eng verknüpft“, sagt Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs (WWA).

Und deshalb macht das Unternehmen im Jahr seines runden Geburtstages nun gemeinsam mit dem WWA seinen bemerkenswerten

Archivbestand für die Fachöffentlichkeit zugänglich. Dazu mussten 140 Regalmeter Unterlagen gesichtet, datenbankgestützt verzeichnet und „verschlagnwortet“ werden. Anfang 2016 will das Westfälische Wirtschaftsarchiv das Projekt im Auftrag der Westfalenhallen abschließen, damit interessierte Forscher oder Studenten den Bestand dann ab April – so die Planung – einsehen können. Möglich

wird das dann sowohl über das WWA wie auch über die Westfalahallen selbst sein (www.westfalahallen.de). Deshalb noch einige Daten zur Firmenentwicklung:

Der Unternehmensverbund Westfalahallen umfasst die Muttergesellschaft Westfalahallen Dortmund GmbH sowie drei Tochtergesellschaften, die das operative

Geschäft auf den unterschiedlichen Märkten betreiben. Diese sind die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH sowie die KHC Westfalahallen GmbH.

Das Geschäftsjahr 2014 konnte mit einem positiven operativen Ergebnis abgeschlossen werden: Bei 1,7 Mio. Besuchern

und rund 8.000 Ausstellern lag das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) bei 3,2 Mio. Euro. Das Gesamtergebnis der Westfalahallen betrug im turnusbedingt schwächeren Messejahr plangemäß -0,5 Mio. Euro. Insgesamt habe man sich, so Hauptgeschäftsführerin Sabine Loos, erneut „als Besuchermagnet“ erwiesen.

Dortmunds Airport ist die Nummer 2 in NRW



Der Dortmunder Flughafen ist im Bundesland der beliebteste hinter Düsseldorf – und lässt in der Gunst der Passagiere bemerkenswerterweise Köln/Bonn hinter sich, aber auch Münster/Osnabrück, Paderborn/Lippstadt und Niederrhein/Weeze. Belegt wird dies durch eine neue Studie der Start-Forschungsgesellschaft, die im Auftrag der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und von DORTMUNDtourismus durchgeführt wurde. Dazu wurden über ein Online-Panel 460 Unternehmer und Führungskräfte aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna sowie

rund 600 Privatpersonen aus ganz NRW befragt.

Fast jeder vierte Fluggast ist geschäftlich unterwegs. Die Umfrage bestätigt auch, dass Flugreisen ab Dortmund verstärkt von kleinen Unternehmen genutzt werden: knapp drei Viertel haben weniger als 50 Beschäftigte.

„Diese Zahlen zeigen, dass der Dortmund Airport eine breite Rückendeckung aus der Wirtschaft hat und eine wichtige Säule der Mobilität weit über die Grenzen der IHK-Region hinaus ist“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Wenn seit 1999 die Zahl der Fluggäste in Dortmund

von 700.000 auf 1,97 Mio. angestiegen ist – ein sattes Plus von 181 Prozent – dann muss das einen guten Grund haben. Denn die Studie zeige auch, so Schreiber weiter, dass der Low-Cost-Schwerpunkt des Airports keinen Nachteil für Geschäftsreisende bedeute, im Gegenteil.

Die Akzeptanz für Low-Cost sei bei Geschäftsreisenden nämlich mit fast 90 Prozent sogar höher als bei Privatreisenden. In jedem Fall besteht ein positiver Zusammenhang zwischen einem lebendigen Flughafen und einer guten touristischen

Entwicklung. „Mit jeder neuen Destination steigen die Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben durch Gäste aus den jeweiligen Quellmärkten“, sagt dazu die stv. Geschäftsführerin von DORTMUNDtourismus, Sigrun Späte.

So gab es im ersten Jahr der neuen Verbindung zwischen Dortmund und London (Stansted) einen Zuwachs der Gästeankünfte von fast 19 Prozent. Vorteile nicht zuletzt für die Bewerbung der Stadt als Treffpunkt für MICE-Veranstaltungen.

Mehr zur Destination?

Wer Unterstützung bei der Planung von Tagungen, Rahmenprogrammen u.ä. sucht, nutzt das umfangreiche Netzwerk von qualifizierten Dienstleistern. Alle relevanten Informationen zu Räumen, Locations, Hotels, Kontingenten und Service-Anbietern sowie direkte Ansprechpartner sind zu finden auf: www.dortmund-convention.de

